



Kirchenbrief
Herbst 2026

fragwürdig

Wir stellen Fragen

Theologische Reflexion zu Psalm 8
von Michael Dürschlag

fragwürdig?

Liebe Leserinnen und Leser,

Was ist der Mensch? Was ist Gott? Wer bin ich in dieser Welt? Wer bist du für mich? Was ist der Sinn meines Lebens? Das sind die großen Fragen des Menschseins. Sie begleiten uns oft ein Leben lang. Mal leise im Hintergrund, mal drängend in Zeiten des Umbruchs. Manche Antworten ändern sich mit der Zeit. Doch die großen Fragen bleiben.

Ich glaube: Fragen gehören zur Würde unseres Daseins. Wer fragt, nimmt das Leben ernst. Wer kritisch fragt, sucht nicht zwangsläufig Distanz, sondern oft Wahrheit. Glaube muss deshalb keine Angst vor Fragen haben. Im Gegenteil: Die Bibel ist voller Menschen, die fragen – und Jesus selbst öffnet mit seinen Fragen immer wieder neue Horizonte.

Als Kirchengemeinde möchten wir ein fragwürdiger Raum sein – im schönsten Sinn des Wortes: ein Ort, der Fragen und Menschen würdigt. Ein Ort, an dem wir einander zuhören, miteinander suchen und gemeinsam entdecken, was trägt. Nicht jede Frage verlangt sofort nach einer Antwort. Manche brauchen zunächst einen Raum, in dem sie ausgesprochen werden dürfen. Und manche Fragen wollen offen bleiben.

So lade ich Sie herzlich ein, die Fragen dieses Herbstes mit uns zu entdecken: im Markusprojekt, in dem wir gemeinsam das älteste und vielleicht spannendste Evangelium lesen; in der Christenlehre und im Frauenkreis – und besonders auch in unserem neuen Projekt Konfirmation, das wir in diesem Kirchenbrief vorstellen.

Konfirmandenzeit ist für mich vor allem ein gemeinsamer Weg des Fragens, Suchens und Entdeckens. Mit einem „Letzte Hilfe Kurs“ am 1. Oktober stellen wir uns zudem einer Frage, die uns alle verbindet: Wie können wir mit Tod, Sterben und Endlichkeit leben?

Gemeinde lebt nicht davon, dass alle dieselben Antworten haben. Sie lebt davon, dass Menschen den Mut finden, miteinander zu fragen – und sich dabei gegenseitig in ihrer Würde wahrzunehmen. Denn manche Antworten lassen sich nicht herstellen. Sie zeigen sich im gemeinsamen Fragen, als hätten sie nur darauf gewartet, geweckt zu werden.

Ich wünsche Ihnen einen fragwürdigen Herbst – voller Fragen, die Räume öffnen, den Glauben vertiefen und das Leben reicher werden lassen.

Seid gesegnet!

Euer Pfarrer Michael Dürschlag



Manche Fragen sind größer als wir. Sie lassen sich nicht endgültig beantworten, und doch lohnt es sich, mit ihnen zu leben. Und sicher ist das Fragen sogar ein Wesensmerkmal des Glaubens.

Der Psalmbeter blickt in den nächtlichen Himmel und fragt: „**Was ist der Mensch?**“ (Psalm 8). Angesichts der Weite des Universums ist das keine kleine Frage. **Wer bin ich? Bin ich Zufall? Bin ich gewollt? Habe ich einen Platz in dieser unendlichen Wirklichkeit?**

Schon auf den ersten Seiten der Bibel erklingt eine weitere Frage. Nach dem Tod Abels fragt Gott Kain: „**Wo ist dein Bruder Abel?**“ Es ist die Frage nach dem Mitmenschen. Die Frage danach, ob wir füreinander Verantwortung tragen und worin diese besteht. Menschlichkeit beginnt oft genau dort, wo wir den anderen nicht aus dem Blick verlieren.

Ich heiße Michael. Mein Name ist hebräisch und bedeutet: „**Wer ist wie Gott?**“ Je älter ich werde, desto mehr entdecke ich: Das ist keine rhetorische Frage, sondern eine Lebensfrage. Eine, die ich mein Leben lang mit mir trage – manchmal suchend, manchmal staunend, manchmal auch feiernd. Sie erinnert mich daran, dass Gott immer größer ist als meine Vorstellungen, und dass ich ihn niemals besitzen, sondern nur immer neu suchen kann.

Und Jesus selbst? Er ist ein Meister des Fragens. Er stellt seinem Freund Petrus nach dessen Versagen nur eine einzige, alles entscheidende Frage:

„**Hast du mich lieb?**“ Keine Abrechnung. Kein Vorwurf. Nur diese eine Frage, die nicht zurückschaut, sondern Zukunft eröffnet. Liebe wird wichtiger als Perfektion. Nur durch Liebe ist Vergebung möglich.

Schließlich bleibt die vielleicht größte Frage unseres Lebens: **Bin ich geborgen – im Leben und im Tod?** Eine endgültige Antwort können wir uns nicht selbst geben. Doch Petrus findet Worte für sein Vertrauen: „Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens.“

Vielleicht besteht christlicher Glaube nicht darin, auf jede Frage eine fertige Antwort zu besitzen. Vielleicht besteht er darin, die großen Fragen des Lebens nicht zu verdrängen, sondern sie im Licht Gottes auszuhalten. Fragen machen den Glauben nicht kleiner. Sie halten ihn lebendig.

Ich wünsche euch einen fragwürdigen Herbst. Habt den Mut, zu fragen. Haltet es auch mal aus, keine Antwort zu finden. Denn in der Stille zwischen Frage und Antwort können wir die Würde unseres Menschseins entdecken. Haltet den Blick und das Herz weit offen für das, was Gott uns zeigt, wenn er uns auf eine Weise antwortet, die wir vielleicht gar nicht erwartet haben...

Seid behütet und gesegnet in diesem Sommer!

Sonne, Mond
und Sterne

Sonntag
8. November
18 Uhr

Christian Finke, Orgel
Elisabeth Kirchner, Lesung

entführen auf eine musikalische und literarische
Reise im Zeichen des Mondes – mit Musik von
Johann Sebastian Bach, Claude Debussy, Paul
Lincke und Texten von Joseph von Eichendorff,
Else Lasker-Schüler u.a.
Klang und Wort umspielen sich, erwecken das
Unbewusste, Traum und Sehnsucht.

Das Konzert dauert etwa eine Stunde
und findet in der Dorfkirche Michendorf statt.
Statt eines Eintrittsgeldes bitten wir um eine
herzliche Spende.

Der Löwe von Markus – Das älteste Evangelium neu entdecken

Vor dem Markusdom in Venedig wacht
seit Jahrhunderten der geflügelte Löwe –
das Symbol des Evangelisten Markus.
Dort entstand die Idee zu dieser Reihe:
**Warum nicht einmal das älteste
Evangelium der Bibel lesen?**

Das Markusevangelium ist wahrschein-
lich das erste der vier Evangelien. Es ist
das kürzeste – und vielleicht auch das
ungewöhnlichste. Vermutlich diente es
Matthäus und Lukas als Vorlage und
steht doch oft im Schatten der beiden.

Dabei ist Markus weit mehr als ein
historisches Dokument. **Vielleicht ist
dieses Evangelium das erste Buch
überhaupt, das den Versuch wagt, die
gute Nachricht von Jesus in einer
zusammenhängenden Erzählung
weiterzugeben.** Keine Heldensage, keine
Biografie und keine philosophische
Abhandlung – sondern eine neue
literarische Form: das Evangelium.

Markus erzählt knapp, unmittelbar und
voller Dynamik. Sein Jesus ist ständig
unterwegs, begegnet Menschen, heilt,
fragt, irritiert und eröffnet neue Perspek-
tiven. Gerade in seiner Schlichtheit
entfaltet dieses kleine Buch eine erstaun-
liche Kraft.

An **sechs Herbstabenden** lesen wir das
Markusevangelium gemeinsam –
Abschnitt für Abschnitt. Sie können die
ganze Reihe besuchen oder ganz
unkompliziert einzelne Abende wählen –
Hop on, hop off. Jeder Abend steht
für sich und fügt sich zugleich in das
große Ganze ein. Alle Termine stehen in
unserem Kalender.

Vorkenntnisse braucht es nicht – nur
Neugier und die Freude, einen alten Text
neu zu entdecken. Vielleicht verstehen
wir dabei auch, warum der geflügelte
Löwe zum Zeichen des Markus wurde:
**nicht weil er brüllt, sondern weil sein
Evangelium Mut macht** – zum
Vertrauen, zum Fragen und zum Leben.

**Herzlich willkommen zu
einer Entdeckungsreise mit dem
Evangelisten Markus.**





Was ist der Mensch,
dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind,
dass du dich seiner annimmst?

Was würdest du geben?

Liebe Kinder, sicher kennt ihr die Geschichte vom Sankt Martin. Seinetwegen feiern wir das Martinsfest am 14. November. Heute betrachten wir die Geschichte aus einer anderen Perspektive: Wie wirkt das auf euch, wenn jemand alles hergibt? Macht es Sinn, zuerst an andere zu denken?

Soldat 1: „Fragwürdig. Das verstehe ich nicht. Martinus hat seine Entlassung aus der Armee beantragt. Warum tut er das?“

Soldat 2: „Von wem sprichst du? Du meinst doch nicht etwa den Martinus mit dem halben Mantel?“

Soldat 1: „Doch, genau der! Ich sehe es noch vor mir: Es war dieser bitterkalte Winter, 334 oder 335, ist ja auch egal. Wir waren im französischen Amiens stationiert. Als wir in die nächste Stadt einritten, saß dieser alte Mann am Stadttor und bettelte. Ich konnte ihm nichts geben, hatte ja selbst nichts. Alle ritten an ihm vorbei. Nur Martinus hielt an, zog sein Schwert – und teilte seinen Umhang mittendurch. Die Hälfte gab er dem Alten.“

Soldat 2: „Ich habe gehört, er hat damals ganz schön Ärger bekommen von seinem Vorgesetzten. Wird er deshalb aus der Armee geworfen?“

Soldat 1: „Nein, nein. Martinus will auf eigenen Wunsch die Armee verlassen. Er will freiwillig auf seinen Sold, die Unterkunft, die gute Kleidung und das feine Essen verzichten! Ganz bescheiden will er im Kloster leben. Ist das nicht verrückt?“

Soldat 2: „Ins Kloster? Da will er bestimmt Karriere machen und Bischof werden? Oh... wer kommt denn da...?“

Martinus: „Hallo ihr beiden! Ich sehe, ihr habt eine Menge Fragen auf dem Herzen. Du glaubst, ich will Bischof werden? Nein, das interessiert mich nicht. Wisst ihr, schon als Kind hörte ich von Gott und seinem Sohn Jesus. Immer wieder beschäftigte ich mich mit seinen Taten – und spürte, wie seine Worte mein Herz berührten. Aber was rede ich? Ihr könnt es ja selbst spüren!“

Lasst uns beten –
*Gott, wenn ich voller Fragen bin,
 gibst du mir Antworten.
 Wenn ich einsam und verzweifelt bin,
 gibst du mir Trost und Geborgenheit.
 In deinem Namen habe ich mich taufen lassen.
 Jetzt spüre ich deine Nähe.
 Diese Freude will ich weitergeben –
 anderen Menschen Trost, Hoffnung und Frieden bringen.
 Was brauche ich mehr auf der Welt?
 Amen.*



Auf unserer Website gibt es noch etwas zum Basteln und Teilen!

Wohin führt dein Weg im Glauben?

Weil die Zahl der Konfirmandinnen und Konfirmanden mancherorts rückläufig ist, wollen wir die Konfirmandenarbeit mit der Nachbargemeinde in Wilhelmshorst und Langerwisch gemeinsam gestalten. Das ist Herausforderung und Chance zugleich: Wie machen wir die Vorbereitung auf die Konfirmation in Zukunft noch lebendiger, vielseitiger und gemeinschaftlicher?

Unser neues Konzept: Die jungen Menschen treffen sich künftig an unterschiedlichen Orten in unserer Region. Sie lernen Jugendliche aus anderen Dörfern kennen, erkunden verschiedene Kirchen und Gemeindehäuser, feiern Gottesdienste miteinander, erleben gemeinsame Unternehmungen und erweitern so den eigenen Horizont.

Schon ab September 2026 arbeiten die evangelischen Kirchengemeinden Langerwisch-Wilhelmshorst sowie Michendorf-Wildenbruch in der Konfirmandenarbeit eng zusammen. Was bisher an mehreren Orten parallel geschah, wird künftig regional gedacht und gemeinsam gestaltet.

Was glaubst denn du?

Natürlich bilden die Grundlagen des christlichen Glaubens das Fundament der Konfirmandenzeit: Bibel, Vaterunser,

Glaubensbekenntnis, Zehn Gebote und das Kirchenjahr. Dazu kommen Gottesdienste, Freizeiten, Musik, kreative Projekte und viele Gespräche über die Fragen des Lebens. Denn Glauben wächst nicht allein im Wissen, sondern auch im gemeinsamen Erleben.

Mit einem gut besuchten Elternabend ist der neue Konfirmandenjahrgang 2026-2028 bereits im Juni gestartet. Viele Familien haben sich über das neue Konzept informiert und erste Einblicke in die kommenden zwei Jahre erhalten.

Wie kannst du dabei sein?

Pfarrerinnen Juliane Rumpel und Pfarrer Michael Dürschlag begleiten den neuen Jahrgang gemeinsam. Sie bündeln Erfahrungen, Begabungen und Ideen und schaffen so eine Konfirmandenzeit, die Bewährtes bewahrt – und zugleich neue Möglichkeiten öffnet.

Wer den Informationsabend verpasst hat oder jetzt erst Lust auf die Konfirmandenzeit 2026-2028 bekommen hat, ist herzlich eingeladen, jetzt noch einzusteigen. Die aktuellen Termine stehen im Kalender!

**Sprecht uns einfach an –
 Pfarrerin Juliane Rumpel und Pfarrer Michael Dürschlag**

Termine und Veranstaltungen

Donnerstag 03.09.	Gemeindehaus Wilhelmshorst, 17 Uhr Projekt Konfirmation
Sonntag 06.09.	Dorfkirche Wildenbruch, 11 Uhr Gottesdienst
Sonntag 13.09.	Dorfkirche Michendorf, 9:30 Uhr Gottesdienst Kirche Saarmund, 16 Uhr Sommerkonzert der Michendorfer Kantorei
Dienstag 15.09.	Gemeindehaus Michendorf, 19:30 Uhr Das Markusprojekt – Bibelarbeit
Donnerstag 17.09.	Gemeindehaus Langerwisch, 17 Uhr Projekt Konfirmation Gemeindehaus Michendorf, 19 Uhr Frauenkreis
Sonntag 20.09.	Dorfkirche Wildenbruch, 9:30 Uhr Gottesdienst mit Musik von G. Ph. Telemann (Flöte, Violine, Klavier)
Dienstag 22.09.	Gemeindehaus Michendorf, 19:30 Uhr Das Markusprojekt – Bibelarbeit
Sonntag 27.09.	Dorfkirche Michendorf, 9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Dienstag 29.09.	Gemeindehaus Michendorf, 19:30 Uhr Das Markusprojekt – Bibelarbeit
Donnerstag 01.10.	Gemeindehaus Michendorf, 17 Uhr Projekt Konfirmation Gemeindehaus Michendorf, 17-21 Uhr Letzte Hilfe Kurs Anmeldung über Pfarrerin Nadja Mattern: mattern.nadja@ekmb.de
Sonntag 04.10.	Dorfkirche Wildenbruch Gottesdienst zum Erntedankfest, 11 Uhr Konzert für vier Celli und Sopran, 17 Uhr
Dienstag 06.10.	Gemeindehaus Michendorf, 19:30 Uhr Das Markusprojekt – Bibelarbeit
Sonntag 11.10.	Dorfkirche Langerwisch, 18 Uhr Regionaler Taizé-Gottesdienst
Dienstag 13.10.	Gemeindehaus Michendorf, 19:30 Uhr Das Markusprojekt – Bibelarbeit



Donnerstag 15.10.	Gemeindehaus Wildenbruch, 17 Uhr Projekt Konfirmation Gemeindehaus Michendorf, 19 Uhr Frauenkreis
Sonntag 18.10.	Dorfkirche Wildenbruch, 9:30 Uhr Gottesdienst
Sonntag 25.10.	Dorfkirche Michendorf, 9:30 Uhr Gottesdienst
Sonntag 01.11.	Dorfkirche Wildenbruch, 11 Uhr Gottesdienst
Sonntag 08.11.	Dorfkirche Michendorf Gottesdienst, 9:30 Uhr Orgelkonzert mit Christian Finke, 18 Uhr
Donnerstag 12.11.	Gemeindehaus Michendorf Projekt Konfirmation, 17 Uhr Frauenkreis in Michendorf, 19 Uhr
Samstag 14.11.	Martinsfest, 16:30 Uhr Start an der Dorfkirche Michendorf Harfenkonzert mit Charlotte Daun, Uhrzeit wird bekannt gegeben Dorfkirche Wildenbruch
Sonntag 15.11.	Friedhof Michendorf, 11 Uhr Kranzniederlegung
Sonntag 22.11.	Friedhofsandacht zum Ewigkeitssonntag Friedhof Michendorf, 9:30 Uhr Friedhof Wildenbruch, 11 Uhr
Donnerstag 26.11.	Dorfkirche Michendorf, 17 Uhr Projekt Konfirmation
Sonntag 29.11.	Dorfkirche Michendorf, 13 Uhr Musikalische Andacht mit der Michendorfer Kantorei und Bläserquartett Anschließend Adventsmarkt auf dem Dorfanger

Regelmäßige Termine

Musikalische Angebote
Kinderchor:
mittwochs, 16:15 bis 17 Uhr
Michendorfer Kantorei:
mittwochs,
19 bis 20:30 Uhr

Gitarrenrunde:
dienstags, (14-tägig), 17 Uhr
Mehr Informationen
bei der Kirchenmusikerin
Elke Wiesenberg –
wiesenberg.elke@ekmb.de

Christenlehre
Jeden Montag von 15-16 Uhr
in Michendorf und einmal
monatlich vormittags Sams-
tags-Christenlehre jeweils für
Klassenstufen 1 bis 6 (nicht in
den Ferien), Details bei Frau
Ute Baaske –
baaske.ute@ekmb.de

Handeln wir im Einklang mit der Schöpfung?

Die Schöpfung ist in Gefahr. Klimakrise, Wasserarmut und Artenschwund sind nicht zu übersehen. Rüdiger Herzog berichtet, wie die Gemeinde in Michendorf und Wildenbruch mit der Zertifizierung nach dem Grünen Hahn helfen will, das Geschenk der Schöpfung zu bewahren.

Ist unsere Gemeinde ökologisch fit für die Zukunft? Als etabliertes Umweltmanagementsystem der Evangelischen Kirche in Deutschland ist der Grüne Hahn bereits seit 20 Jahren etabliert. Kleinmachnow ist als erste brandenburgische Gemeinde seit 2021 zertifiziert.

Der Grüne Hahn ist an die Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Union angelehnt, diese regelt die Umweltprüfung für Unternehmen. Der grüne Hahn soll uns den Weg in eine nachhaltige Zukunft weisen. Schließlich thront ein Hahn auf vielen Kirchturmspitzen und steht für den neuen Tag und das Erwachen. Und viele Hühnerfreunde wissen, dass er ein hervorragender Bewacher ist!

Kirchengemeinden wie auch kirchliche Wohneinrichtungen, Bildungsstätten, Kindergärten und Betriebe können sich nach dem Grünen Hahn zertifizieren lassen. Einige Gemeinden haben sogar schon eine Re-Zertifizierung – also einen zweiten Zertifizierungsprozess – durchlaufen.

Wichtig dabei: Der Grüne Hahn ist keine Trophäe, sondern vor allem ein Arbeits- und Erkenntnisprozess. Er soll uns helfen, die Bewahrung der Schöpfung zum gelebten Leitprinzip in den Kirchengemeinden zu machen. Die Fragestellungen liegen auf der Hand: Wie können wir Papier sparen, die Belastung des Wassers minimieren, den Stromverbrauch senken? Ist unsere Beschaffung von Lebensmitteln, Reinigungsmitteln und Lampen fair und ökologisch vertretbar? Die größte Herausforderung: Wie senken wir den Energieverbrauch? Wie steigen wir schrittweise auf erneuerbare Energien um?

Entlang dieser Fragestellungen werden in Michendorf und Wildenbruch zwei Kirchen, zwei Pfarrhäuser und ein Kindergarten unter die Lupe genommen. Den Anstoß gegeben hat Markus Meyer, Mitstreiter im Gemeindegemeinderat. Der Energie- und Bauexperte besuchte zwischen 2023 und 2025 eine Ausbildung zum Umweltauditor an der evangelischen Akademie in Wittenberg. Unser Kirchenbrief hat bereits im Winter 2024/25 darüber berichtet.

In Michendorf und Wildenbruch hat sich mittlerweile ein Umweltteam für den Grünen Hahn formiert: Gemeinsam mit den Orgelbauern Matthias Rohr und Diethelm Baaske, dem Verfahrenstechniker Olaf Schmidt sowie dem Umweltingenieur Rüdiger Herzog macht Markus Meyer

zunächst die Bestandsaufnahme. Unsere Landeskirche stellt dafür ein digitales Handbuch bereit, das Orientierung und Anleitung gibt. Anhand von Formularen und Checklisten werden der bauliche Zustand, Heizungsstandard, Gas- und Stromverbrauch, Qualität der Dämmungen, Fenster und vieles mehr systematisch erfasst.

Schon jetzt zeichnen sich die dringendsten Handlungsfelder ab. In den nächsten Arbeitsphasen werden wir für unsere Kirchengemeinde Ziele stecken und konkrete Maßnahmen planen.

Damit der Grüne Hahn auch auf unseren Gebäuden kräftig krähen kann, suchen wir noch Interessierte. Wir garantieren eine vielseitige und spannende Arbeit. Wer hat Lust, mit Rat und Tat dabei zu sein? Rückfragen an – gkr-vorsitzender@kirche-michendorf-wildenbruch.de

■ **EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE**
Michendorf-Wildenbruch
■

An der Kirche 1, 14552 Michendorf

Gemeindebüro / Christel Rosenberger

Öffnungszeiten: Dienstag 9 - 13 Uhr, Donnerstag 14:30 - 18:30 Uhr
Email: kirche.michendorf-wildenbruch@gemeinsam.ekbo.de / Telefon: 033205-62476

Pfarrer Michael Dürschlag

Sprechzeit: Dienstag 16 - 18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Email: duerschlag.michael@ekmb.de / Telefon: 0173-2773062

www.kirche-michendorf-wildenbruch.de

Der Kirchenbrief wird von der Evangelischen Kirchengemeinde Michendorf-Wildenbruch kostenfrei an die Gemeindeglieder verteilt und ist im Internet zu finden unter www.kirche-michendorf-wildenbruch.de

Die Redaktion wird vertreten durch
Pfarrer Michael Dürschlag (V.i.S.d.P.)

Konzept und Gestaltung:
Crck Kommunikation, www.crck.de

Druck: Leo Druck, Stockach

Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Kirchenbriefes!

Bankverbindung:
IBAN DE56520604100103909859 /
BIC GENODEF1EK1 / Evangelische Bank /
Verwendungszweck: Kirchenbrief Michendorf
Auf Wunsch stellen wir Spendenbescheinigungen aus.

Herzliche Einladung: Unsere Highlights!



Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Das diesjährige Konzert der Michendorfer Kantorei ist zwei großen Jubilaren gewidmet: Paul Gerhardt starb vor 350 Jahren – Manfred Schlenker wurde vor 100 Jahren geboren. Neben der Kantate „Geh aus, mein Herz“ werden wir Werke u.a. von Wolfgang Carl Briegel aufführen. Instrumental begleitet wird die Kantorei von Ulrike Conrady (Querflöte), Mirjam Kayser (Violine), Bruno Nellesen (Violoncello) und Christine Bartsch (Klavier/Orgel). Konzert der Michendorfer Kantorei, Sonntag, 13. September 2026, 16 Uhr, Dorfkirche Saarmund

Vier Celli und ein Sopran

Ein Celloquartett und eine Sopranistin interpretieren Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Gabriel Fauré und Heitor Villa-Lobos. Diese herbstliche Sternstunde wird gestaltet von Elisa Merlin (Sopran), Juliane Merlin, Imke Wartenberg, Jorma Lünenbürger und Bruno Nellesen (Violoncelli). Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten. Bachianas Brasileiras, Sonntag, 4. Oktober, 17 Uhr, Dorfkirche Wildenbruch

Herbstmeditation

Rund um den Begriff „fragwürdig“ gibt es auf unserer Website eine neue Herbstmeditation zu erleben. Die von Pfarrer Michael Dürschlag geführte Meditation lädt dazu ein, die Stille zwischen Frage und Antwort neu auszuloten. Ob morgens zum Ankommen im Tag, zum abendlichen Ausklang oder zwischendurch, wenn man einen Moment für sich braucht.

Jetzt online unter
www.kirche-michendorf-wildenbruch.de

Kommt alle zur Krippe!

Der Kinderchor Michendorf bereitet als nächstes Projekt das Krippenspiel 2026 vor. Wer Lust hat, mitzumachen und am 24.12. um 15 Uhr bei der Aufführung dabei zu sein, ist herzlich eingeladen!

Meldet euch bei Elke Wiesenberg –
elke.wiesenberg@gemeinsam.ekbo.de